

#### Schauspielhaus in Düsseldorf.

Kazzia, ein Reizer von Hans José Rehfisch, wurde gespielt. Wir berichteten bereits an dieser Stelle über das Stück gelegentlich der Berliner Erstaufführung. Hier muß noch einmal mit aller Deutlichkeit gesagt werden, daß eine gehörige Portion Naivität dazu gehört, solches Nachwerk hochtrabend eine Tragikomödie zu nennen. In Wahrheit handelt es sich um eine Berliner Revue, die ihren Stoff aus einer gewissen Volksschicht gleichsam entwendet hat, denn Herr Rehfisch liebt und kennt nicht etwa dieses Volk, sondern bedient sich seiner nur, um ihm den eigenen Lumpenjargon einzuimpfen, durch den er dann in die herrliche Lage versetzt wird, jedes noch nicht ganz verkrüppelte menschliche Empfinden zu beleidigen. Der Autor ist nämlich nicht der Mann, der seine Geschöpfe aus Liebe bloßstellt, um sie uns begreiflich zu machen, nein, er liebt offensichtlich die Zersetzung und fördert sie. Diese „Kazzia“ ist weder Fisch noch Reh, weder Kino noch Theater, nur eine üble Spekulation auf niedere Zeitinstinkte, und insofern allerdings „Theater unserer Zeit“. — Die Aufführung unter Berthold Viertel's Regie war gut. Bühnenbilder und Aufmachung erschienen als kongenialer Aufreiz zu Rehfisch' nach jedem billigen Effekt schielenden Werk. Gespielt wurde im ganzen zweckmäßig, einzelne Leistungen wurden sogar Ansprüchen gerecht, die unmöglich aus der textmäßigen Unterlage resultieren können. So hob vor allem Billy Kann die innerlich unwahrscheinliche Figur der Gemüsehändlerin Pauline Rust in ihre eigene, hohe künstlerische Sphäre. Bei ihrem Manne Jacob Rust (August Weber) bemerkte man das gleiche Bestreben, doch ist diese Rolle in jedem Betracht so unmöglich, daß seiner Bemühung voller Erfolg versagt bleiben mußte. Immerhin: eine ansprechende Leistung! Die Rolle des als Dynamo des revuemäßigen Geschehens dienenden Polizisten Barduschel hatte man Erich Thormann anvertraut, der in der männlich-kraftvollen Erscheinung dazu qualifiziert ist. Die Möglichkeiten seiner im wesentlichen auf Vergewaltigung eines widerspenstigen Wesens zugeschnittenen Rolle schöpfte er (Gott sei Dank!) nicht bis zur Reize aus, so blieb dieser unglückseligen Figur ein Rest von Sympathie. Mehr als eine Durchschnittsleistung boten noch Rosenthal als fein durchgestalteter Bernstein und Reiff als Assessor. Die übrigen Darsteller gaben (dem Stück angemessen) mehr oder weniger billige Typen.

H. Sch.